

3/4

1. A = w'r Diarnd = le, du jungs, und äs
2. Jä du her = zig scheans Diarnd = le, bei
3. Pfiat di Got, mei liaws Diarnd = le, g'schied'n,

3/4

1. war d'r v'r = gunnt, jä, i gaw¹⁾ d'r mei
2. dir steat dö Wähl, schau! kånst an an = dārn Puab'm
3. g'schie = d'n muaf sein, jä, hiaz giv²⁾ m'r a

*Dreissig echte Kärntnerlieder
gesammelt und für vierstimmigen ...*

Karl Liebleitner

26266.48

Harvard College Library



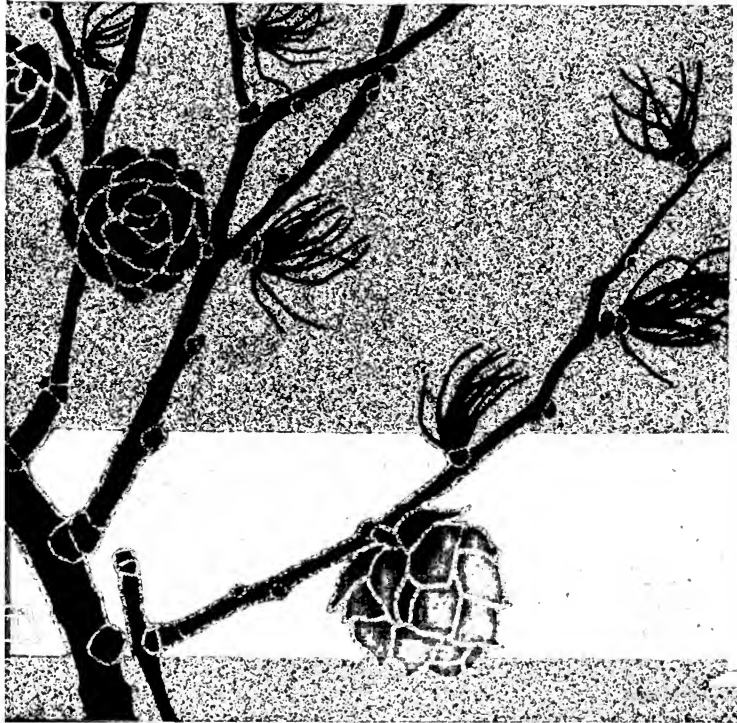
FROM THE GIFT OF

EDWIN STANTON MULLINS

(Class of 1893)

FOR BOOKS ON FOLKLORE

DREISSIG ECHTE
KÄRNTNER LIEDER



Im Heimath und Pflege des Volkstums.

Flugblätter

Verlagsanstalt

Deutschen Volks

reissat

geht's doch an,
haben kann?
zähle!
Wenig Klang,
und Gesang
le.

ner-Eichenbad
en einleiten, denn
die Weisen des
gen läßt und sein
henschein, Walde-

nufe ihm Stunder
aus dem Volks-
aus den Herzen
an erster Stelle

n. manches Lied nochmals
Ich danke auch
erer auf dem Ge-

tsratsabgeordneter
egabten Lieddichter
würfte und einige
Om. Auch Herr

Vejsiak danke ich
ung der Mundart
aufmerksam auf die
kein Stärkner —

Vejsiak, als ge-
wissenschaftlicher
set mir auch eine
einige bedenklich

Einsichtsvollen
getreu wieder-
zuge fremdartig
verliehen ist, und
Dant sage ich
ich seit seiner

Angabe der Red-
herausgeber noch
der hochdeutscher
diese nun schon
dem Silange des

Verlagsanstalt

Zur Kenntnis und Pflege des deutschen Volksliedes.

Flugschriften

herausgegeben von dem

Deutschen Volksgefang-Vereine in Wien.

8.

Dreissig echte Kärntnerlieder

gesammelt und für

vierstimmigen Männer-Chor

gesetzt

von

Karl Liebleitner.

1 Kr = 1 M.



Wien.

Verlag des Deutschen Volksgefang-Vereines.

Im Buchhandel durch Adolf Robitschek, Wien I, Bräunerstr. 2.

1903.

26266.48



*Gift of
Edwin S. Mullins*

Frau Anna Liebleitner,

meiner treuen Begleiterin im Leben
und im Liede,

gewidmet.

Vorwort.

Ein kleines Lied, wie geht's doch an,
Daß man so lieb es haben kann?
Was liegt darin? Erzähle!
Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohlklang und Gesang
Und eine ganze Seele.

Dieses tief empfundene Gedicht von Marie Ebner-Eschenbach möge vorliegende Sammlung von echten Kärntnerliedern einleiten, denn auch diese sind kleine Lieder, kurz und melodisch wie die Weisen des Rotkehlchens, das vom Hollerzweige sein Stimmchen klingen läßt und sein liederjeliges Herz öffnet, daß es Morgentau und Sonnenschein, Waldesluft und Frühlingsglück trinke.

Ich liebe das Kärntner Volkslied überaus und danke ihm Stundeninnigen Glückes. All diese Lieder wurden von mir aus dem Volksmunde aufgezeichnet. Wort und Weise klangen mir aus den Herzen liedkundiger Sänger entgegen: ich danke ihnen hier an erster Stelle dafür. Im Laufe der Jahre hörte ich wohl manches Lied nochmals und bereicherte hierbei die Weise mit neuen Gefäßen. Ich danke auch aufs herzlichste meinem väterlichen Freunde und Führer auf dem Gebiete des deutschen Volksgefanges, dem Herrn Reichsratsabgeordneten Dr. Josef Pommer, der im Verein mit dem reich begabten Tonbildner Max Jentsch den vierstimmigen Satz dieser Lieder prüfte und einige mir sehr willkommene Vereinfachungen daran vornahm. Auch Herrn Max Jentsch meinen besten Dank! Herrn Dr. Primus Lejssiak danke ich herzlich für die überaus sorgfältige Prüfung der Schreibung der Mundart. Ich horchte wohl bei der Niederschrift der Lieder sehr aufmerksam auf die Eigenart des Dialekts, und doch entging mir — ich bin kein Kärntner — gar manche mundartliche Feinheit. Dies hat Herr Dr. Lejssiak, als gebürtiger Kärntner, der als Kenner dieses Dialekts in wissenschaftlichen Kreisen hochgeschätzt wird, gut gemacht. Dr. Lejssiak riet mir auch eine lautgetreue Schreibweise an. Über diese werden wohl einige bedenklich den Kopf schütteln, ich erwarte aber den Beifall aller Einsichtsvollen, besonders der Kärntner, die hier ihre liebe Muttersprache getreu wiedergegeben sehen.*) Mag auch so manches Wort dem Auge fremdartig erscheinen, man spreche es nur getrost aus, wie es geschrieben ist, und jogleich wird sich das Verständnis erschließen. Herzlichen Dank sage ich auch dem Deutschen Volksgefangvereine in Wien, dem ich seit seiner

*) Als der Deutsche Volksgefangvereine in Wien sich an die Ausgabe der heimischen Sammlung 222 Echte Kärntnerlieder wagte, mußte der Herausgeber noch ängstlich darauf bedacht sein, das Wortbild der mundartlichen Ausdrücke der hochdeutschen Schreibung möglichst nahe zu halten. Nach dem großen Erfolge, den diese nun schon in dritter Auflage vorliegende Sammlung hatte, dürfen wir es wagen, dem Klange der Mundart auch in der Schrift bedeutend näher zu rücken.

Gründung als treues Mitglied angehöre. Ich danke ihm, daß er das Heftchen in seinen Verlag genommen hat; da ruht es in den besten Händen. So viele also haben dem Werkchen ihre gute Kraft gewidmet, daß mir fast nichts mehr zu tun übrig blieb. Und doch glaube ich einiges Unrecht darauf zu besitzen, vielleicht weil mir jedes Lied darin so teuer ist, wie es sonst niemand werden kann. Darum habe ich es auch meiner Frau gewidmet, die mit mir das echte Kärntnerlied nun fast drei Jahrzehnte lang eifrig singt; und durch das Singen — meine ich — erweist man ihm ja den größten Dienst.

Allen, die das Buch zur Hand nehmen, komme ich mit einer Bitte entgegen: Legen Sie es nicht auf Ihr Klavierpult, um es Lied für Lied durchzuspielen. Man kommt dabei nicht weit. Das echte Kärntnerlied, wie das Volkslied überhaupt, will gesungen sein, wenn auch nur einstimmig, begleitet von wenigen Akkorden. Will man dem Kärntnerliede aber gerecht werden, soll es seinen ganzen Zauber entfalten, so muß es mehrstimmig erklingen, wie in seinem Heimatlande. Gute Kärntner Sänger hören, die Echtes bringen, das allein führt zum richtigen Singen. Quintette nachahmen, die mit „Kacheupfundnem“ reisen, mit Liedern „im Kärntner Volkstone“, ist wertlos und verbildet nur den Geschmack, sowohl bei den Sängern als bei den Zuhörern. Besonders hüte man sich vor falscher Sentimentalität, die nur unechten Kärntnerliedern eigen ist. Manches gute Kärntnerlied klingt wohl auch weich und zart, allein es zerfließt nicht in falscher Gefühlsdujelei und Empfindungsheuchelei. Die meisten Lieder sind jedoch freudig, und besonders die scharf und schneidig gesungenen zweifilbigen Wörter am Ende einer Verszeile geben dem Liede etwas so Ursprüngliches, Frisches, daß einem das Herz hell auflacht. Wahrlich, das Kärntnerlied, dieser reiche Blütenregen am wundervollen Baume deutschen Volksgefanges, lohnt es jedem reichlich, der es treulich hegt und pflegt.

Bettina von Arnim leitet ihr Buch „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“, diese zum lebensvollen Kunstwerk gefügte Dichtung und Wahrheit aus ihrem brieflichen Verkehr mit dem Dichtersfürsten, mit dem Worte ein: „Dieses Buch ist für die Guten und nicht für die Bösen!“ — Mit demselben Worte, mit dem Bettina begann, will ich schließen. Es soll mich entschuldigen, daß ich manche Vierzeilen aufgenommen habe, die ich bei der Fülle von Gesäßen leichtlich hätte weglassen können. Ich gebe eben die Lieder so wieder, wie ich sie gehört habe, und wer in die Tiefen des Volksherzens, den Urquell aller Poesie, zu blicken vermag, wird mir recht geben. Für die andern aber — ist das Büchlein nicht geschrieben.

Mödling, im Frühlinge 1903.

Karl Liebleitner.

Verzeichnis aller Schnaderhüpfel.

	Nr.		Nr.
A Diarndle hän i z' Paßring	17	Hän a scheans Biawle gliap.	29
A Diarndle muaf i häb'm . . .	19a	Hän a weanig an Wäld . . .	19a
A Diarndle, zwa Diarndle . . .	16	Hät me 's Diarndle v'rläß'n	10a
Af d'r Sigull'n	18	Häw zwa Diarndlan gliap . . .	12
An Gams hän i's g'schoß'n . . .	20a	Herzig'r Schäß	22b
A piß fälsch fein is lusti . . .	4b	Hiaz muaf i weit aufe . . .	1
Uw'r Diarndle, du jungß . . .	8	Hoach drob'm af d'r Alm . . .	15
Uw'r Diarndle, wäs manst . . .	1	In Althof'n dä fällt a Reif . . .	12
Uw'r Muat'r, wäs tua m'r? . . .	19b	In Karn't'n is's a Prächt . . .	22a
Uw'r Muat'r, wol wol!	26a	In Lölinger Gräb'm	14
Uw'r Wig'rl'e, Wälg'rl'e	28	I nit schean, du nit schean . . .	21a
Däs Musseer Sälz	20b	I pin a klans Bäurle	19a
Däs Diarndle is klan	3b	I pin's dö ganze Nacht g'ständ'n	24
Dä steig i's nöt auf'n	5a	I trink a Kriagl Bier	13b
Deine stoanhärt'n Rödn	4a	Jä, dei Biaw und dei Treu . . .	4b
Diarndle, dei Fingerring	21a	Jä, Diarndlan gib't's iuw'räl	2
Diarndle, wäs denkst d'r denn? . .	13a	Jä, du herzig scheans Diarndle	8
Dö Leut toamp se wundern . . .	15	Jä, Griaf di Got	1
D'r Ane steat drob'm	25	Jä, klan v'rdrast is m'r's	24
D'r Der Bjar'r af d'r Klänzl	10b	gängän	24
D'r Kais'r hät einärg'schrieb'm	15	Klane Küglan muafst giäß'n	9a
D'r Bät'r hät g'sägg	26a	Lög di när zuaw'r	23
D'r Bät'r laßt g'schwint	25	Mei Diarndle is klan	15
D'r Wint v'rträgg 's Law	5a	Mei Herzl is klan	3a
Du narisches Diarndle	19b	Mei Biawle muaf groaß sein	5b
Fähr n'r hin	2	Mei Biawl is g'wänd'rt	1
Gea Diarndle, du muafst mir's	7	Mei Bua der hät a Biawstrankl	12
z'wis'n mäch'n	7	Mei Schäß is a Holznecht . . .	19a
Gea Diarndle, mäch auf	11	Meine Schwach sein aus Fuchs-	14
Gea Diarndle, tua de schämen	5a	löd'r	14
Gea i's aufe	22b	Mizäl'e, Woizäl'e	23
Gea Biawle, lög di n'r ein'r	7	O du Diarndle, du jungß . . .	23
Hän an klanz'rißnän Jangg'r	9b	O du Diarndle, du klans . . .	20b

	Nr.		Nr.
Ohne Diarndl, ohne Wein	20a	Unt d'r Häß'luußkern	30b
Wä d'r Nächst hät's m'r tramt	22b	Unt hiaz hän i fa Diarndle	9b
Wän Lat'rlan	25	Unt hint'r mein Väter sein	
Bei d'r Wischpant	27	Stadälän	16
Pfiat di Got, du scheans		Unt i hän d'r's scho g'sagg	14
Diarndle	28	Unt i khei me nit drum	9a
Pfiat di Got, mei liaws		Unt i pit di ums Fluat	2
Diarndle	8	Unt mi g'freut hält fist nix	9b
Piawle, wännst mi willst liabm	10b	Unt 's Diarndle, däs i gern hän	6
Piawle, was denkst d'r denn	13a	Unt 's Diarndle in d'r Nächst'r=	
Pin a lustig'r Pua	20a	schäft	21a
Pist a Quadrle du	26b	Unt wänn i a lei	30a
Pist a Lugnerle du	10a	Unt wänn i's meine Diarndlan	
Pit di gâr schean, mei Pua	3b	päänd'r hiat	16
Schean grean is d'r Klea	26a	Unt wänn's Bergle nit war	6
's Diarndle hät m'r d'Liaw		Unt zä mir hät ar g'sagg	26b
aufg'sagg	29	Uw'r's Moos	11
's Diarndle hät weiße Knia	29	Bon d'r Leimat a Gwantele	30a
's Diarndle is klan v'rwög'n	29	Wä m'r jung sein	7
's Diarndle sägg: lög di zuach'r	27	Wänn dö Muat'r a greint	26a
's geat scho tagälat her	3a	Wänn dö Nächtigäl schlägg	22a
's is weit'r wol währ	15	Wänn i a Nderl hän	21b
So schean, äs wia du pist	13a	Wänn i a Pau'r war	21b
So viel Gelt as wia du	10a	Wänn i hangea von Diarndlan	11
Steig när auf'r	10b	Wänn i's a z'riss'n unt z'lum=	
Stammüad'r kimm i's ham	23	pät pin	16
Stiaglfsteign unt Pergkrämän	4a	Wenn i' me wernt pägräbm	30b
Sum sum unt sum sum	10b	Wia i däs Wort hän kbert	13b
Terfst nit auf'rblick'n!	3a	Wo i nach't'n pin g'wejn	20b
Unj'rn Psärär hän i's peicht	27	Wög'n mein' Wischp'in	18
Unt a Schwälm macht kan		W'rum sollt i's nit trau'rn	3a
Summ'r	28	Zwisch'n Althof'n unt Sänkt	
Unt dö Gamslan in G'wänt	11	Zeit	30a
Unt dö Klägnfurtner Herrn	9a	Zwög'n mein'r, zwög'n dein'r	5b

Zur Aussprache:

a klingt hell, rein,	ü wie i,
ä wie o,	äu „ ai,
ä fast tonlos,	eu „ ei;

das ö darf man nur etwas trüben,
p und t dürfen nicht zu hart ausgesprochen werden.

1. Hiaz muaß i weit aufe.

Leise. mäßig.

1. Unt¹⁾ hiaz muaß i weit au = fe, weit ä = be = wän =
 2. Ä = w'r²⁾ Diarnd = le, wäs manst, wän du her = schaußt unt
 3. Zä Griaß di Got, Griaß di Got is a jcheans
 4. Mei Pia = wl³⁾ is gwänd'rt, kimp⁴⁾ nea = m'r mehr

1. d'rn, dent n'r a = mäl af mi, wän du
 2. wanst, schau i a wol in di unt wan
 3. Wort, ä = w'r Pfiat di Got, Nea = m'r köm, köm,
 4. her, unt warn tau = sent no köm = men, is

Vorgesungen von Fräulein Dora von Hauer.

Die führende Stimme dieses Liedes und aller folgenden steht im 2. Tenor. Diese tritt hervor, die drei andern begleiten bloß.

1) und. 2) aber. 3) Bub, Geliebter. 4) kommt.

1. liawst an an = d'rn. Dent n'r = d'rn.
 2. de = na nit i. Schau i i.
 3. dās sāj i hārt. U = w'r hārt.
 4. fa = n'r mehr er. Unt warn er

Sanft. 2. Unt i pitt¹⁾ di.

1. Unt i pitt di ums Blut,²⁾ gea, mei
 2. Fāhr n'r hin, fāhr n'r hin in dein'
 3. Zā Diarnd=lan gibt's üw'r = all, aw'r

1. Diarnd=le, sei m'r quat, schau fa Tier = le frist
 2. na = ri = sch'n Sin, 'swert di wol a = māl
 3. meis is in Lāf'nt=tāl⁴⁾; wān du a = māl

1. 's Gräs, wäs von dö Niglan wert näß! Schau ka näß.
 2. kroin²⁾, wän i dein nea = m'r pin! 's wert di pin.
 3. übre = kimst, so griäß m'r's a = mäl. Wän = mäl.

Vorgesungen von Herrn Hermann Rüdger, f. f. Rechnungsrat. Einst das Lieblingslied seines Vaters.

¹⁾ bitte. ²⁾ um des Blutes Christi willen. ³⁾ reuen. ⁴⁾ Lavanttal.

3a. Terfst¹⁾ nit auf'rblick'n!

Sehr sanft.

1. Terfst nit au = f'r = bli = d'n, terfst nit
 2. W'rum scholt²⁾ i's nit trau = 'rn, wän's
 3. 's geat scho tä = gä = lät³⁾ her unt mei
 4. Wei Her = z'l is klan wia a

3b. 1. Däs Diand = le is klan, kän nit
 2. Pitt di gâr schan, mei Pua, wän d'a



1. Griaßlan²⁾ schi = d'n, thält³⁾ dö Nig = lan in
 2. mir a so geat? trau = 'rt 's Stand = le auf'n
 3. Pua kimp nix mehr, und mei Pua kimp nix
 4. Musch = kat = nü = ß'l, is a fei = ne Liaw



1. schlä = f'n a = lan; muab mi a d'r = zua
 2. wea = nig mein pißt: kim n'r fe = b'n nit



1. Zam⁴⁾ unt dö Griaß = lan d'r = ham!
 2. Hand = lan⁵⁾, wän's gâr a = lan steat.
 3. mehr, o du mein Got unt Her!
 4. drin, ä = w'r gâr a pi = ß'l.⁶⁾



1. lögn, daß fe schlä = f'n wert mögn.
 2. her, wän d'r N = ne dâ is!

Vorstellungen von Herrn Josef Pfanzl, cand. jur. aus Klagenfurt.

1) Darfst. 2) Grüße. 3) behalte. 4) Zaum. 5) sollte. 6) Rain. 7) früh. 8) ein bißchen.

4a. Deine stoanhârt'n Röd'n.

Sehr ernst.

1. Dei = ne stoan = hâr = t'n Röd = d'n, dei = ne eis = fâl = t'n

Wort' wernt de wol a = mâl troi = nân¹⁾, schau, du

haftig.
Diarndle, wârt, wârt! U = w'r Diarndle, dâs sag i dir: für

1) reuen.

All's tån i nit d'r = für, an Toal pißt wol

sel = w'r schult, gea, leid's mit Ge = dult!

schwerfällig.

2. Stia = gl = steig'n und Berg = krå = män²⁾ is ja

schnell.

4b. 1. A piß'l fälsch sein is lu = si, a piß'l
 2. Zå, dei Liaw³⁾ unt dei Treu unt dei

²⁾ Bergklettern. ³⁾ Liebe.

wei = t'r wol schwar, wân nâr i a = mâl dro-b'n a = f'n

1. fälsch sein is sein, ä = w'r so fälsch wie du möcht i
2. Einschmeichlä = rei, unt dei kloan-ver-draht's Herz a = f'n

leichter.
Nie = gä = lan war! Unt hiaz wer' i mir sel = w'r an

1. de = na nit sein. I hân gmoant, du häst mi gern, 's is
2. Dung-hau = f'n kher't's. Tuast me äll = weil fop = p'n, von

Allw = le⁴⁾ ein = zäun', unt i mäg jä nit

1. Ä = läss d'r = log'n, dei = ne kohl = schwär = z'n
2. dir nimm i's äñ, werst me lei so läng

4) Ape.

äll = weil so a Zua = fäh = rer sein.

1. Mi = gä = lan dö hamp^{b)} me pä = trogn.^{c)}
2. fop = p'n, pis i's sel = w'r guat län.

Vorgesungen von Herrn F. Praffer, Sparkastenbeamten in Klagenfurt.

^{b)} haben. ^{c)} betrogen.

5a. D'r Wint v'rträgg 's Law¹⁾.

Mäßig.

1. Unt d'r Wint v'r = trägg 's Law unt d'r
 2. Dä steig i's nit au-f'n däs
 3. Gea^{b)}, Diarn = ole, tua de schämmän^{c)}, häst lei

5b.

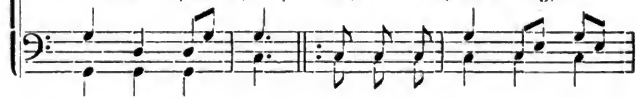
1. Mei
2. Zwögn

Pia = wle
 mei = n'r, zwögn

groß sein, an
 dein'r, du



1. Reif v'r = preunt 's Gräs, ja wän dö Fälsch = heit nit
 2. is nit mei Schäß, däs is lei 's sege²⁾
 3. Strif = lan pän Pöt,²⁾ daß dö Puabm mägst d'r =



1. kan mä g i nit; d'r = weil a Klan'r a Stunt
 2. mei lia = w'r Pua, spirt d'r Bä = t'r, dö



1. war, a scheans Diarnd = le war däs!
 2. Diarndle, der da eantr³⁾ kimp,⁴⁾ hät's.
 3. häbm,⁵⁾ fißt⁶⁾ pleib'nt¹⁰⁾ se d'r nöt.



1. geat, mächt d'r Groa = se an Schriat.
 2. Muat'r däs Kö = mat = le¹¹⁾ zua.

Vorgesungen von Herrn Leopold Aufreither, Lederhändler aus Kärnten.

¹⁾ Laub. ²⁾ dasselbe. ³⁾ eher. ⁴⁾ kommt. ⁵⁾ geh. ⁶⁾ schämen. ⁷⁾ Bett. ⁸⁾ erzwingen, erhalten. ⁹⁾ sonst. ¹⁰⁾ bleiben. ¹¹⁾ Kemeate, Schlafstammer.

Liebleitner, Kärntnerlieder.

6. Wãn 's Pergle¹⁾ nit war.

Freundlich.



1. Unt wãn's Berg = le nit war unt dö
 2. Unt wãn's Berg = le nit war unt däs

3. Unt 's Diarndl, däs i gern hân, is in



1. sag = gri = sche Hea,²⁾ unt so fö = mat mei
 2. Gstaib⁴⁾ nit d'r = nöb'm,⁴⁾ jâ, dâ tint i mein'

3. Re = ler tiaf drun = t'n, hât a hilzans⁵⁾ Rit = le

¹⁾ Berg, Hügel. ²⁾ Höhe. ³⁾ eher. ⁴⁾ Gestände, Gebüsch. ⁵⁾ daneben. ⁶⁾ höl-
 ernes. ⁷⁾ mit Ketten gebunden.

1. Piaw = se um a hál = we Stunt ea.¹⁾

2. Diarndlan ins Ka = mer = se segn.

3. an, is mit Raß=lan pun = t'n.²⁾

In den Siebziger Jahren von Kärntnern gehört.

7. Diarndle, du muaszt m'r's z'wiß'n mách'n.

Schmeichelnd.

1. Gea, Diarndle, du muaszt m'r's z'wiß'n mách'n,

2. Gea, Piawle, lög di n'r ei = n'r ei = n'r,

3. Wá m'r jung sein, sei m'r hagg = lig³⁾ hagg=lig,

1) beim. 2) hübsch. 3) heilig. 4) froh.

1. wie d'r Vogl Vogl schian fingg in Wält; gea,
 2. unt hãb mi hüsch²⁾ gern hüsch gern, daß
 3. schau m'r nit an iade, nit an ia = de an; wã m'r

1. Diarnd = le, mäch 's Jen = jr'l auf, mir is scho
 2. un = ja = re Kin = d'r schwärz = au = gert
 3. äst wern, wer m'r froa⁴⁾ fein, wã m'r a

1. kãlt pãn¹⁾ stean, Diarnd = le, mäch auf!
 2. wern, jã schian schwärz = au = gert wern!
 3. wea = nig a Zu = dl wern hãb'm.

8. Diarndle, du jung's.

Zärtlich.

1. A = w'r Diarnd = le, du jung's, und äs
 2. Zä du her = zig scheans Diarnd = le, pei
 3. Pfiat di Got, mei liaws Diarnd = le, g'schied'n,

1. war d'r v'r = gunnt, jä, i gaw¹⁾ d'r mei
 2. dir steat dö Wähl, schau! kånst an an = d'arn Puab'm
 3. g'schie = d'n muab sein, jä, hiaz giw²⁾ m'r a

1. Herz = le, wän i's au = b'r = nöhm' kunnt!
 2. lia = b'm, wän²⁾ scho i d'r nit g'fäl.
 3. Fuß = le, nä = d'r kherst⁴⁾ nig mehr mein.

Vorgesungen von Herrn Hermann Rudgaber.

1) gäbe. 2) wenn. 3) gib. 4) gehörst.

9a. Dö Klågnfurtner Herrn.

Freudig.

1. Unt dö Klågn = furt = n'r Herrn segn mei
 2. Kla = ne Kig = lan muaßt giåhn, wåns't an
 3. Unt i thei²) me nit d'rum, wån scho

- 9b. 1. Unt hiaz hån i ta Diarndle, unt i
 2. Unt mi gfreut hålt sist nix wia mei
 3. Håw än klan = z'riß = nån Zangg'r unt ta

1. Diarnd = le so gern, unt d'r Gråß von Ob'n =
 2. Gams schia = hn wilst, kla = ne Diarnd = lan muaßt
 3. 's Håu = s'l fält um, wån n'r 's Pöt = stat = le

1. schau m'r um kånß unt zån Fer = lå = ch'r
 2. Hunt unt mei Pix unt mei Mo = s'n = frång =
 3. Un = t'r = fua = tår, å = w'r si = me-dreiß'g

1. tãf¹⁾ der kriagg's nit a = mäl.

2. Hãbm, wãns't jei = ne hãb'm wilft.

3. pleip,²⁾ wo mei Ggitsch'n⁴⁾ drin leigg.⁶⁾

1. Kirchtig⁶⁾ dà taf i m'r ans.
2. kreuz unt mei Diarnd = le mei neu's.
3. Diarndlan, wia flucht bö Wu = tar.

Vorfesungen von Herrn Andreas Breiner, cand. med.

¹⁾ Schloß Ebenhaf. ²⁾ Lehre, kümmerer. ³⁾ bleibt. ⁴⁾ Kofeform für Schöpfchen.
⁵⁾ liegt. ⁶⁾ Kirchtag.

10a. Pift¹⁾ a Zugnerle du!

Langfam, mit Humor.

1. Pift a Zug = ner = le du unt a

2. So viel Welt as wia du häft, so

3. Hät me 's Diarndle v'r = lä = ß'n, wia

- 10b. 1. Piau = le, wãns't mi wilft lia = b'm, jo
2. D'r Her Pfar'r af d'r Rãn = z'l hãt
3. Steig nãr au = fr, schloif ei = n'r, pei
4. Sum sum sum unt sum sum sum hãt 's.

1. Schlang=g'r = le a, sägst mi tast du's
 2. viel hän i a; går a Scha = f'l²⁾ häst du
 3. la = dig³⁾ pin i; wer' a Weiw = le⁴⁾ af=

1. liaw i di a und wän du m'r a
 2. drei = mål v'r = kind't: pei än schean Diarnd = lan
 3. mir is guat liegn, hät än ia = d'r Qua
 4. Woi = zä = le gjung'; Zwa laß i nit

1. lia = b'm, liabst an an = d'rn Puab'm a.
 2. a nit unt laar is mein's a.
 3. nöß = män, däß wert wa = nän für mi.

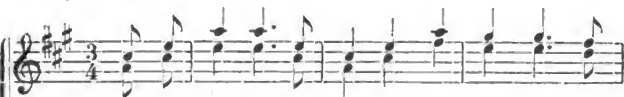
1. Puß = le gibst, giw i d'r zwa.
 2. schlä = f'n is sei Löß = tig⁵⁾ fa Eint.
 3. g'sägg, der dä au = f'r is g'stieg'n.
 4. ei = n'r, W = n'r bringg me nit um.

Vorgesungen von Herrn Andreas Dreiner.

¹⁾ bist. ²⁾ Schaff. ³⁾ leid, traurig. ⁴⁾ altes Weib. ⁵⁾ Lebtag.

11. Wän i's hamgea von Diarndlan.

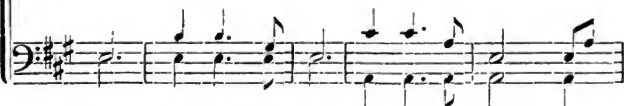
Sehr weich.



1. Wän i's ham = gea von Diarndlan, dā leich = tet dās
(üw'r's Grad = ni = g'r^a)
2. Ü = w'r's Moos, ü = w'r's Moos, ü = w'r's Moos schleicht d'r
3. Unt dö Gams-lan in G'wänt hämp⁴) än g'fahr = li = ch'n
4. Gea, Diarnd=le, mäch af, läß mi ei = ne zä



- | | | | | |
|---|---|-----------------------------------|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Moos, Moos,) 2. Pua, 3. Stänt; 4. dir, | } | dridt-ho = li ä, dridt-ho = li ä, | { | „Schean
(dā
daß dās
jeg'n
pin an |
|---|---|-----------------------------------|---|--|



1. Gruaß" lai = t'n hört ma von Wern = wer = g'r¹⁾
 lai = t'nt je Gruaß schon pän schean Leam = wer = g'r²⁾

2. Wo = f'r, däs Wo = f'r ja wat = sch'lt in

3. Diarnd = lan geat's jußt a so, dö mehr Piau = lan

4. är = m'r Ka = plän, wer' wohl pe = t'n d'r =

1. G'schloß,
 G'schloß)

2. Schua, } dritd = ho = li, dri = ho = li ä.

3. hamp,

4. fir!

Vorgefungen von Herrn Andreas Dreiner.

1) Schloß Wernberg. 2) Schloß Niemberg. 3) Bradenegger Moos. 4) haben.

12. , In Älthof'n då fällt a Reif.

Gemächlich.



1. In Älthof'n, då fällt a Reif; in Sänct Doz
2. Mei Pua der hät a Liabstrankl, o = d'r
3. Håw zwa zwa Diarnd=lan gliap, hät dö



1. nat, då schneip's; in Ma=ria Sääf, då geat a
2. wia äs denn mächt? bei Täg säg i: pift a
3. Muat'r gö = kriagg¹⁾. pin in Vä = t'r gån = gån



¹⁾ gefriegt, gesantf.

1. Wint, in Klä = g'n = furt dā gip's fa Sint.
 2. Hauptſchlängg'!! und i trau ihm af dō Nācht.
 3. jrag'n, hat a gwöllt ans hāb'm.

Vorgefungen von Herrn Andreas Dreiner.

13a. Diarndle, wās denkst d'r denn?

Wäſſig.

1. Diarndle, wās denkst d'r denn, wā m'r bā=
 2. Piaw = le, wās denkst d'r denn, wā m'r bā=
 3. So ſchean, äs wia du piſt, ſo ſchean krād

13b. 1. I trint a Kria = g'I Bier, dā ſāgg d'r
 2. Wia i dās Wort hāw fhert,²⁾ dā hāw i's

rascher

1. nân=d'r=stean? i denf m'r äf=le=zeit: du pißt mei Freid!
 2. nân=d'r=stean? i denf m'r äf=le=mäl: du pißt mei Gäl!
 3. pin i a: weiß und roat pißt du's nit, praun pin i a.

1. Wirt zä mir: „Pißt lei a Ggeißel'rspua,¹⁾ häßt schon gä-nua!“
 2. auf = pägehrf,²⁾ hân in Tiiß eich'ng'haut,⁴⁾ Ä = läß hät g'schaut.

Vorgesungen von dem greisen Wirte Johann Tscharre in Reuttschach.

¹⁾ Sohn eines Keuschlers, eines Klein-Bauers. ²⁾ gehört. ³⁾ aufgehehrt. ⁴⁾ habe mit der Faust in den Tisch geschlagen.

14. In Lölinger Gräb'm.

Lebendig.

1. In Lö = lin=ger Gräb'm tuat a Wach=tä = le schlägn,
 2. Meine Schuach sein auß Fuchs = lö = d'r, Fuchs=lö = d'r g'mächt
 3. Unt i hân d'r's scho g'sägg, wia ma's Tür=le auf = mächt,

1. wän i's Wach = tä = le hör, pin i's schlaf = rig nig
 2. unt sie schlä = f'nt pän Tag unt giant auß pei d'r
 3. daß dö Mua = t'r nig hört, wän du kimst pei d'r

langfamer

1. mehr. Wän i's Wach = tä = le hör, pin i's schlaf = rig nig
 2. Näch. Sie schlä = f'nt pän Tag unt giant auß pei d'r
 3. Näch. Daß dö Mua = t'r nig hört, wän du kimst pei d'r

sehr rasch.

1. mehr; in Lö = sin-ger Gräb'm tuat a Wach = tä = le schläg'n.
 2. Näch; meine Schwach sein auß Fuchs-lö = d'r, Fuchslö = d'r g'mächt.
 3. Näch; unt i hän d'r's scho g'sägg, wia ma's Tür-le auß-mächt.

15. 's is weit'r wohl währ.

Schalt'haft.



1. 's is wei = t'r wohl währ, bei d'r Liaw is d'r Sög'n¹⁾:
2. Mei Diarndle is klan, tuat me schiach²⁾ vä = dria = ß'n:
3. Dö Leit toamp⁴⁾ se wun = d'rn, i wun = d'r me nix:
4. Hoach drobm auf d'r Älsm steat a groa = ße Feich = t'n,⁵⁾
5. D'r Kai = f'r hät einarg'schrieb'm um dö schean Leit,



1. wân d'r a = ne Bua geat, kimp d'r ân = dä = re z'wög'n.²⁾
2. zlach i's au = f'n zân Kkopf, hân i nix pân Zila = ß'n.
3. unt sie werd'n se erst wun = d'rn, hiaz wiß'n f' no nix.
4. unt a lu = sti = g'r Bua geat zân Diarndlan beicht'n.
5. dö Diarnd = lan hämp auß'ngschrieb'm: 's hät fa = n'r Zeit!



In den achtziger Jahren von Soldaten gehört.

1) Segen. 2) des Weges. 3) sehr arg. 4) tun. 5) Fichte.

16. Wån i's meine Diarndlan pånånd'r hiat.

Stolz.



1. Unt wån i's mei = ne Diarnd=lan pã = nån = d'r¹⁾ hiat,
 2. Unt wån i's mei = ne Diarnd=lan pã = nån = d'r hãw,
 3. U Diarndle, zwa Diarnd=lan måg i nit,
 4. Wån i's a zris = f'n und zlum = pät pin,
 5. Unt hìn = t'r mein' Wã = t'r fein Sta = dã = lan^{b)}



1. stö = lat²⁾ i's auf nãch d'r Zeil; jö
 2. stöl i mir's her nãch d'r Zeil; j
 3. drei und vier muaf i lei hãb'm, j
 4. wån i n'r tån = z'n schean tån, j
 5. ggig = gazt unt ggãg = gazt d'r hãhn; dã

1. glän = gä = t'n³⁾ dö Sunn=sei = t'n au = fe unt
 2. jöb i mei Hiat'l näch d'r Sei = t'n auf,
 3. fünf und söchs fi = nänt's ja a no fein,
 4. läß = m'r dö Fe = t'n n'r flä = t'rn,
 5. hät 'r a grus · lät klans Za = räz = le,⁶⁾

1. dö Schätt = sei = t'n⁴⁾ a no a Weil.
 2. trutz mit an'r ia = d'n a Weil.
 3. daß i an Wech = f'l kån hãb'm.
 4. wãß geat's denn an = dre Leit an!
 5. huckt d'r Nãr al = le = weil drãn.

Vorgesungen von Herrn Franz Braschnig aus Klagenfurt.

¹⁾ bei einander, beisammen. ²⁾ stellte ich sie. ³⁾ langten, reichten. ⁴⁾ Sonn- und Scharrenseite eines Tales. ⁵⁾ Stadel, Scheuer. ⁶⁾ junge Heune im ersten Jahre.

Liebleitner, Kärtnerlieder.

17. U Diarndle hân i z'Paßring.

Schalhaft.

U Diarnd = le hân i z'Paß = ring, zwa af d'r

Pö = ling, drei = e in D = w'r = päch, vie = re in

drängend.

D = w'r = päch, fün = fe in d'r Herrn = gä = ß'n,

übermütig.

föch = fe in d'r Lö = ling drin; juch = he, pin a
(jâ, weil i a

lu = sti = g'r Krâp = fel = d'r i!)

lu = sti = g'r Krâp = fel = d'r pin!)

Vorgefungen von Herrn Hermann Rudgaber.

¹⁾ Dies ist die alte Form. Bei den letzten vier Tacten schwenten die „Krâpfeld'r“ den Hut um den Kopf.

18. Af d'r Zigufln.

Frisch.

1. Af d'r Zi = gufln, dâ hâw i's mei = ne Fel = d'r,
c h

2. Wög'n mein Wischp'ln, wög'n mein' Sing,

1. in Büch = f'n = stan, da haw is mei = ne Wäl = d'r,
 (af d'r Go = rittschig'n)
 2. wög'n mein' Tán = z'n, wög'n mein' Spring',

1. von Klä = g'n = jurst unt Ma = ria = Sääł (hernt¹) ä = le
 2. wög'n mein' schein sein Bit = t'r = schläg'n wil me
 lebendig.

1. Mad = län mein pis D = b'm = täl.²)
 2. glei an ia = däs Diarnd = le hãb'm.

Vorgesungen von Herrn Emil Puschbauer, Ingenieur, Beamten der Wien-Udang-Bahn.

¹) gehöret. ²) Ebental.

19a. I pin a flans Pänerle.

Schaltstajt.

1. I pin a flans Päu = er = le, hän
 2. Hän a wea = nig an Wält, han a
 3. U Diarndle muaj i hãb'm, was von
 4. Mei Schãß is a Holz = knecht, hãt

- 19b. 1. Uw'r Wu = t'r, wia tua ni'r, d'r
 2. „Du na = ri = schãß Diarn = d'l, daß d'

1. nig wia a Gaß,¹⁾ unt zã Da = j'r'n²⁾ wert se
 2. wea = nig a Selt, unt a Diarnd = le muaj i
 3. Zuaß auj = recht steat, unt vor Schean = heit kaun
 4. Zuaß' wia a Hãhn, hãt an tohl = schwãr = z'n

1. Pua is a schian'r, und lãß' m'r 'n nit
 2. gãr a so pist; er schol⁴⁾ d'r hiaz

¹⁾ Weiß. ²⁾ Dstern. ³⁾ meine ich, etwa. ⁴⁾ soll. ⁵⁾ umsonst.

1. Rip = lan kriagn, ma = ne³) drei, wäs i waß.
 2. hãb'm wia a neu = gschlã = g'nß Welt.
 3. her = schaut, vor Hof = fãhrt faum geat.
 4. Schnauz = pãrt unt Bösch = wu = z'l drãn.

1. ei = n'r, so kimp 'r uns niam'r!
 2. her = gian so weit u = ma = fitt!³)

Vorgesungen von Herrn Josef Schiberth, Kaffeehausbesitzer in Klagenfurt. †

20a. Ohne Diarndl, ohne Wein.

Sehr lustig.

1. Oh = ne Diarn = dl, oh = ne Wein, mücht d'r
 2. Pin a lu = sti = g'r Pua, d'r fit =
 3. Pin a lu = sti = g'r Pua, läß 'n
 4. An Gams hãn i g'schoß'n, hãn

- 20b. 1. Däs Auf = feer Sãlz unt däs
 2. Wo i nach = t'n³) pin gwö = f'n, gea is
 3. D du Diarnd = le, du klanß, wia viel



1. Teu = xl Bua sein, von Wein kriag i
 2. del = ste weit = um, pin schon öf = t'r ham=
 3. Tot = fl la Kua, unt dö Eng = lan in
 4. gmant, war a Pock, wia i's auf = klaub'n pin



1. ber = gri = sche²⁾ Schmälgz unt d'r stei = ri = sche
 2. heint nea = m'r hin, toamp se⁴⁾ Ro = i'n = kränz
 3. is's, daß du manst? „Häst all = weil a



1. Schneid¹⁾ unt vān Diarn = dl dö Freud;
 2. gäng', wān dö Vög = lan hämp g'sung;
 3. Him = b'l, dö lä = ch'nt d'r = zua.
 4. gäng, wār's a Kra = na = wöt = stoc.



1. Wein mächt dö Diarn = lan so fein.
 2. pet'n in d'r Rauch = stu = b'm drin.
 3. Fräg'n, hät ercht and = lä = fe³⁾ g'schlag'n!"

Vorgefungen von Herrn Heinz Joppiß, f. l. Forst- und Domänenverwalter.

¹⁾ Mut. ²⁾ Die gute fette Kost der Bergbauern. ³⁾ letzte Nacht. ⁴⁾ tun sie.
⁵⁾ elf Uhr.

21 a. 's Diarndle in d'r Nâchp'rschâft.

Sehr fröhlich.

1. Und 's Diarndle in d'r Nâch = p' = schâft, dâs
 2. Diarnd = le, bei Ding, bei Ding, ♪
 3. I nit schean, du nit schean, ♪

21 b. 1. Wân i a Bau = 'r war, ♪
 2. Wân i a U = derl hân, ♪

1. schickt m'r an Gruaß unt sie sâgt m'r dâs
 2. bei schea = n'r Fin = ger = ring hât me uns
 3. wie wert's uns a no gean? i nit nuß,

1. hiat²⁾ i zwa Nâch, unt dö Dan³⁾ müâht m'r.
 2. dâs si nit rûhrt, unt dâs lâß i m'r

1) Welb. 2) hätte. 3) die Eine.

1. Nacht = le an, wän i kem muaf.
 2. Gercht = le¹⁾ prächt, unt in W'r = dächt.
 3. du nit nuß, 's Gelt is v'r = pugt.

1. Bränt = wein göb'm, d' An = dre a Bier.
 2. au = h'r = schneid'n, daß's me nit irrt.

Vorgefungen von Herrn Franz Wenninger, Kaufmann in St. Egyd am Neuwalde.

22a. In Karnt'n is's a Prächt.

Freudig.

1. In Karn = t'n is's a Prächt, wä = m'r
 2. Wän dö Näch = ti = gäl schlägg, 's Diarndl

- 22b. 1. Gea i's au = se af dö Alb = män, steig i's
 2. På d'r Nächt hät's m'r tramt, hän i's
 3. Her = zi = g'r Schätz, in mein'



1. geat pä¹⁾ d'r Nâcht, wân dö Nâch = ti = gâl
 2. 's Tür = le mâcht auf: „Sei nâr lei = jä, mei



1. her ü = w'rn Buz, jä, fa Hans Diarnd = le
 2. lä = ch'n müa = h'n, hân i glap,²⁾ 's is d'r
 3. Pöt häst kan Plâß, in mein Pöt häst fa



1. schlägg, 's Diarndl 's Tür = le auf = mâcht.
 2. Pua, wöc dö Mua = t'r nit auf!“



1. mäg i nit, frist m'r's d'r Zuchß.
 2. Schäß, is dö Nâß pân Züa = h'n.
 3. Mua, kimp a ân = dä = rä Pua!

Vorgefungen von Herrn Dr. Karl Schönherr.

¹⁾ bei. ²⁾ geglaubt.

23. Stanmüad'r kim i's ham.

Eehr leise.



1. Stan = müa = d'r kim i's ham, lög i's mi nie = d'r;

2. Mi = zä = le, Moi = zä = le, herft me nig rüa = f'n?

3. Mi = zä = le, Moi = zä = le, sei nit so zwi = d'r!

4. Lög di när zua = w'r, Stu = p'l du klanß, in



1. kimp dö v'r = pan = te¹⁾ Liaw,²⁾ auf muaf i wie = d'r.

2. ei = ne pän Fen = st'r = stoc kän i nit schlia = f'n.

3. leich m'r dei Böl = st'r = le, giv³⁾ d'r's wol wie = d'r.

4. Liaw häm m'r g'hei = rät, Häus häm m'r kans.



Vorstellungen von den Herren Leopold Aufreiter und Johann Pfbaum.

¹⁾ stammt von „Wein“, verbeint. ²⁾ Liebe. ³⁾ gib.

24. Klanv'r draht is m'r's gāngān.

Mit heiterer Entrüstung, knapp.

Jā klan = v'r = draht is m'r's gān = gān pān
(3 pin's dö gān = ze Nācht g'ſtan = t'n)

Bren = t'l = hüt = t'n = ſen = ſtar: ¹⁾ ei = ne pin i's nit kōm,

¹⁾ Fenster der Schlafkammer; brenteln (fenſterln) kommt vom Worte „brent“ (Besperbrot). Die Bursche wurden nämlich von den Mädchen mit Kleinigkeiten bewirtet, heute bekommen sie gewöhnlich ein Gläschen „Schwarzpiaran“ oder „Krana-wör'r“. Das Wort „brent“ ist in Kärnten nicht mehr, wohl aber im bayrischen Hochlande gebräuchlich.

au = b'n feint se nit gâng, dö v'r = s'lig = t'n Ment=schär!

Vor-sungen von Herrn Franz Braschnig, der das Lied in Eisenkappel gelernt hat.

Geiter. 25. Pän La't'rlan¹⁾.

1. Pän La=t'rlan dá steig i's niam'r au = fe, d'r Gántpam²⁾ d'r
 2. D'r A = ne steat drob'm af d'r La=t'r, der An-dre steat
 3. D'r Wá=t'r laft g'schwint um an Stöck'n, dö Mua=t'r schreit

1. is m'r z'hoach drob'm; gea lia = w'r durch dö Lab'm³⁾ schein
 2. hin = t'r d'r Tür; d'r Drit = te ligg drin äs a
 3. g'schwint um a Liacht; das Diarndle tuat's Piau = le af =

1. lei = jä, kim wol a a = mäl au = fe a = fn Bod'n. ⁴⁾
 2. pra = t'r ⁵⁾, rödt 'n Diarndlan v'n Sei = rä = t'n für.
 3. wö = d'n, daß 's lei un = t'rs Böt = stat = le kriacht.

Etwas schneller.

1.—3. Z'erächt muaszt de hält a wea = ni schleich'n, unt di

tu = d'n pän Zaun, unt nä = d'r muaszt a wea = ni

¹⁾ kurze Leiter. ²⁾ Gangbaum. ³⁾ Laube. ⁴⁾ Dachboden. ⁵⁾ breit.

pp

pfci = f'n, wer wol au = ß'n = gean schau'n!

pp

Wird in Epital a. d. Drau gesungen.

26a. Wãn dö Muat'r a greint.

Lustig.

1. Wãn dö Muat'r a greint, unt d'r
 2. D'r Wã = t'r hãt giãgg, sollt a
 3. A = w'r Muat'r wol, wol, wol, dãs
 4. Schean grean is d'r Atea, wãn är

26b. 1. Und zã mir hãt är giãgg, d'r Silw'r=
 2. Pift a Lua = d'r = le du du, Silw'r=

1. Va = t'r nix sägg, unt dö Mua = t'r af=
 2. Geist = lä = n'r wer'n; unt dö Mua = t'r hät
 3. Liaw = le is tol¹⁾; gär schein is är
 4. auf = geat in d' Hea, wia lu = jti mei

1. ög = g'r Pa = tär²⁾: ja pän Diarnd = lan terfst
 2. ög = g'r Pa = tär, liegst sel = w'r pän

1. lan mächt me no nit v'r = zägg.
 2. gwant, i hiat dö Diarndlan z'viel gern.
 3. nit, ä = w'r liaw is är wol.
 4. Zua, wän i'n auf = mun = t'rn tua.

1. liegn, ä = w'r wöf = gä = drah = tär!³⁾
 2. Diarndlan, äw'r zua = gä = drah = tär!

Vorgefungen von Herrn Alfred Wolfram, Beamten am k. k. Hofmuseum.

¹⁾ kräftig. ²⁾ Vater von Silberegg. ³⁾ weggedreht, abgewendet.

27. Pei d'r Wischpant.

Schelmisch.

1. Pei d'r Wisch = pant, pei d'r Wasch = pant, ja pan
 2. 's Diarndle jägg: lög de zua = ch'r, ¹⁾ mei
 3. Un = f'ru Pfa = rar han i's peicht, ja, 's Diarndle

1. Ü = w'r = jtie = g'l, unt mei Schüz hat me
 2. Pöt is nit prat, wänst m'r ä = we²⁾ taft
 3. thrat⁴⁾ i nit leicht; jägg d'r Pfa = rar zä

1. g'häl'n, ja der Tun = d'rs = ni = g'l!
 2. jälln, um dei Löö'm war m'r lad!³⁾
 3. mir: geat m'r a so wia dir.

Vorgesungen von Frau Landesgerichtsrätin H. S.

¹⁾ herzu. ²⁾ hinab. ³⁾ leid. ⁴⁾ entrate.

Liedleitetner, Kärntnerlieder.

28. Wig'le, Wålg'le.

Fröhlich.

1. ð = w'r Wi = g'r = le, Wål = g'r = le, gea
 2. Unt a Schwålb'm måcht fan Sum = m'r, a
 3. O du Diarnd = le, du jungš, o du
 4. Pfiat de Got, du ſcheans Diarnd = le, pfiat de

1. wålg zå mir her, jå heint piſt jå mei
 2. Zei = ſ' l ka Nöſt, jå unt wånſt me willſt
 3. Lamp = le du frumms, jå mit dö Puab = män tua
 4. Got, du ſcheans Hauš, jå unt zå dir gea i'š

1. Wäl = g'r = le, lei mor = g'n nig mehr.
 2. hält = f'n, so hält me när fößt!
 3. ſchean, wert d'r äſ = wig¹⁾ guat gean.
 4. nea = m'r, dö Liaw iſ ſchon auß.

Vorſetzungen von Herrn Haid, Wehlhändler in Stockerau.

¹⁾ aller Wege, immer.

29. 's Diarndle is flauverwög'n.¹⁾

Reſend.

1. 's Diarndle iſ flau=ver = wög'n, iſ pän an
 2. Hän a ſcheanſ Liaw = le gliap, hänſ vän d'r
 3. 's Diarndle hät wei = ſe Knia, weiß wia dö
 4. 's Diarndl hät m'r d'Liaw auf=gſäggt, unt dö Treu

¹⁾ In hohem Maße verwegen; „klein“ bedeutet hier „fein“, wie z. B. im Worte „Klauverbraht“ = ſehr liſtig, daß man eſ gar nicht merkt.



1. Kôh = I'r g'fôg'n; schwârz is äs wie a
 2. Wua = t'r kriagg; wâs wert se fâg'n, wân

3. Ker = jch'n = plia, weiß wie dö Ker=jch'n=plia,
 4. a unt hiaz hân i ta Diarnd = le



1. Râw, geat nie = m'r äw.
 2. i fûn = se wer hâb'm!

3. ä = w'r trâg'n tuant se nie.
 4. mehr, Gal = le = Iu = jah!

Vorstellungen von Herrn Johann Pfloam, Feuermann im k. k. Hofmuseum.

30a. Zwisch' Älthof'n unt Sânt Veit.

Weiter, nicht schnell.

1. Zwisch' Älthof'n unt Sânt Veit und Sânt Flo = ri =
 2. Von d'r Lei = mät¹⁾ a Gwante, von Stroa an
 3. Unt wän i a lei a rupfans Pfat = le²⁾ än =

30b. 1. Wenn i' me wernt pä-gräb'm, dä wernt dö Lait
 2. Unt d'r Hä = i' l = nuß = kern treibt drei grüa-ne Blü =

1. än,
 2. Guat,
 3. hân, } di = ri hol = di = ai = to, di = ri hol = di =

1. röb'n:
 2. tär,

¹⁾ Leinwand. ²⁾ großes Hemd aus grobem Gewebe

is's pän Diarndlan guat schläsf'n, hät ka Hö = mät = le

1-3. v. {
 däs steat hält an sandlä = ri = sch'n Diarndlan so
 dö Bawlan pleibmp stean bei mir unt la = ch'nt me

1. Vjat di Got! werni je jäg'n, der hät a Diarndlan
 2. ziar ch di auß, lög di ei = n'r, sei a mei Bö =

1. än,
 2. guat,
 3. än, } di = ri hol = di = ai = to di o. —

1. mög'n!
 2. tär!

Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner, cand. med., aus Sachsenburg in Ober-Kärnten.

Unsere Volkslied-Ausgaben.

Im Sinne des § 2 seiner Satzungen wurden vom Deutschen Volks-
gesang-Vereine herausgegeben, sind im Verlage desselben erschienen und
zu beziehen:

222 echte kärntnerlieder,

gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt von **Hans Redheim.**

Unter Mitwirkung von Dr. Jos. Pommer herausgegeben.

In 2 Abteilungen zu je 2.50 K.

Von der 1. Abteilung erschien 1902 die 3. verbesserte Auflage.

Die 2. vermehrte und verbesserte Auflage der 2. Abteilung ist 1899 erschienen.

Flugschriften zur Kenntnis und Pflege des deutschen Volksliedes.

- Nr. 1. **Das österreichische Volkslied.** Von welfand Anton N. von Spaun. Mit
einem Nachrufe von Adalbert Stifter. 3. Auflage. — 20 h.
- Nr. 2. **Viederheit des Deutschen Volksgesangsvereines.** Enthält den Wortlaut von
63 echten deutschen Volksliedern. Bemerkungen über die Quellen der Lieder
von Dr. Josef Pommer. — Preis 20 h.
- Nr. 3. **22 Deutsche Volkslieder für gemischten Chor.** Ausgewählt von Dr. Josef
Pommer. — Preis 60 h. 3. verbesserte Auflage.
- Nr. 4. **24 Deutsche Volkslieder für gemischten Chor.** Ausgewählt von Dr. Josef
Pommer. — Preis 60 h. — (Fortsetzung der 3. Flugschrift.) 2. verbesserte Aufl.
- Nr. 5. **Wegweiser durch die Litteratur des deutschen Volksliedes.** Von Prof.
Dr. J. Pommer. — Preis 40 h.
- Nr. 6. **16 Volkslieder aus den deutschen Alpen.** Ausgewählt und für vierstimmigen
Männerchor gesetzt von Dr. Jos. Pommer. — Preis 60 h.
- Nr. 7. **Deutsche Volkslieder für gemischten Chor.** Ausgewählt, erläutert und mit
Quellenangaben versehen von Dr. Jos. Pommer. — Preis 1 K. (Fortsetzung
der 3. und 4. Flugschrift.)

Aus der 6. Flugschrift sind auch in Stimmenausgabe erschienen die Lieder:

- | | | |
|--|--------------------------------|-------------|
| Nr. 2. Der Tanz | Wän t a Musi hör | Bairisch |
| Nr. 8. Das Leben in Steiermark | Aus Steiermark san mar | Steirisch |
| Nr. 10. 's Peterbründl | Giaz giazn ma auß'n in Gamberg | Tirolerisch |
| Nr. 12. Der Gamsenjager aus Tirol | I bin der Gamsenjager a. T. | " |
| Nr. 13. Das Fuhrmannslied | Koan feineres Leben | " |
| Nr. 14. Das Eisfer Nulied | Es wearn die Wiesen grün | " |
- Preis eines Quartetts 70 h. Preis einer einzelnen Stimme 15 h.

Sechzig

Fränkische Volkslieder,

für vier Männerstimmen gesetzt

von

Dr. Josef Pommer.

Mit 40 Zeichnungen von Leopold Kainrathl.

Partituranzeige 3.60 K = 3 Mark.

Stimmenausgabe 4.80 K = 4 Mark.

Die einzelne Stimme 1.20 K = 1 Mark.

Oberschlesener Volkslieder

und volkstümliche Gesänge,

gesammelt von

Augusta Wender.

Niederschrift der Weisen

von Dr. J. Pommer.

Mit Unterstützung Sr. Igl. Hoheit des Groß-
herzogs Friedrich von Baden hsg. von dem
Deutsch. Volksgesang-Verein in Wien, 1902.

Preis 3.60 K = 3 Mark.

Die Zeitschrift: „Das deutsche Volkslied“

Herausgeber:

1903: 6. Jahrgang.

Schriftleiter:

Der **Deutsche Volksgefängerverein, Wien.** Dr. J. Pommer, F. Kohl u. R. Kronfuß.

Die Kenntnis des echten deutschen Volksliedes zu verbreiten und zu vertiefen, seine verständnisvolle Pflege zu fördern, seine Freunde, das Unrechte, Schlechte, Un-deutsche, mit aller Offenheit und voller Entschiedenheit zu bekämpfen, wird nach wie vor die Aufgabe dieser Zeitschrift sein.

An alle Freunde des echten deutschen Volksliedes ergeht hiermit die höfliche Einladung zum Bezuge dieser Monatszeitschrift.

Preis für den Jahrgang 4 Kronen.

Bestellungen an die Verwaltung, Wien, VI, Gumpendorferstraße 151.

Im Auftrage des Deutschen Volksgefängervereins sind erschienen:

Deutsche und deutschösterreichische Volkslieder für vierstimmigen Männerchor,

herausgegeben von Dr. J. Pommer.

15 Hefte. Partitur das Heft zu 60 h. Stimmen das Heft zu 60 h.

Verlag von Rebay & Robitschek, Wien I. Bräunerstraße 2.

Vom Deutschen Volksgefängervereine werden empfohlen:

Jodler und Juchezer

gesammelt von Dr. J. Pommer.

Preis 1 K.

Verlag von Rebay & Robitschek, Wien I. Bräunerstraße 2.

252 Jodler und Juchezer

(„Jodler und Juchezer“ Neue Folge)

gesammelt von Dr. J. Pommer.

Preis 2 K.

Volksmusik der deutschen Steiermark,

1. Band:

444 Jodler und Juchezer

aus Steiermark und dem steirisch-österreich.

Grenzgebiete.

Gesammelt von Dr. J. Pommer.

Wien, 1902.

Wiener Musik-Verlagshaus.

Preis 4 K.

Echte Tiroler-Lieder

unter Mitwirkung mehrerer Freunde

herg. von Franz Frdr. Kohl.

Wien, 1899.

Im Selbstverlage des Herausgebers.
Preis 4.90 K. für das geheftete Stück,
6.70 K. in Prachtband.

Davon die **Erste Nachlese.**

Wien 1900, ebenda.

Preis 2 K.

Steirerlieder,

für vierstimmigen Männerchor bearbeitet von Dr. J. Pommer.

Heft 1—15.

Jede Partitur einzeln 40 Pfennige. Die vier Stimmen zu jedem Liede 60 Pfennige.
Leipzig, Verlag von F. C. C. Leuckart.

Echte deutsche Volkslieder

im Satze für gemischten Chor

von Dr. J. Pommer.

4 Doppelhefte.

Partit. jedes Heft Preis K. 0.96 M. 0.80

Stimmen „ „ „ K. 0.96 M. 0.80.

Wiener Musik-Verlagshaus.

Heitere deutsche Volkslieder,

für vierstimmigen Männerchor

gelest von Dr. J. Pommer.

4 Hefte.

Partit. jedes Heft Preis K. 0.72 M. 0.60

Stimmen „ „ „ K. 0.72 M. 0.60.

Wiener Musik-Verlagshaus.

Vereine erhalten bei größeren Bestellungen bedeutenden Nachlaß.

Bestellungen erbeten an: Anton Baumann, 6½ Gumpendorferstraße 151
oder an: Dr. Josef Pommer, 5½ Franzensgasse 11.





26266.48
Dreissig echte Kärntnerleider gesa
Widener Library 003465014



3 2044 089 079 214